



Pressemitteilung

Ansbach, 10. Februar 2013

1,8 Millionen Euro deutsche Steuergelder für US-Großeinkaufszentrum am Ural verschwendet:
BI: Angebliche Umweltfreundlichkeit „Taschenspielertrick“ - 63 Prozent mehr Verkaufsfläche

Das jetzt eröffnete Großeinkaufszentrum der US-Armee am Ural besitzt 63 Prozent mehr Verkaufsfläche als die bisherigen Konsumeinrichtungen der Militärs. Dies berichtet die Soldatenzeitung „The Franconian News“ in ihrer aktuellen Ausgabe. Bisher hatten offizielle Stellen in Katterbach gegenüber der Stadt Ansbach stets verlauten lassen, dass es keine Vergrößerung der Flächen gebe. Nach den „Auftragsbautengrundsätzen“ (AGB-75, Art.23) müssen die deutschen Steuerzahler mit rund 1,8 Millionen Euro für das Projekt hinter Stacheldraht tief in die Tasche greifen.

Der Vorstand der Bürgerinitiative (BI) „Etz langt's!“ bezeichnete die Behauptungen der Militärs, das Einkaufszentrum sei angeblich umweltfreundlich als „Taschenspielertrick“, denn es werden sämtliche Produkte aus den USA eingeflogen. Zudem lassen die 500 Parkplätze eine stark erhöhte Verkehrsbelastung im Ansbacher Osten erwarten. „Vollends zur Farce gerät die Einrede der Umweltfreundlichkeit, wenn man die Schadstoffbelastung durch die Kriegsübungen der Kampfhubschrauber betrachtet. Die US-Armee ist Klimakiller Nummer Eins in unserer Region. Diese Tatsache kann auch keine militärische PR kaschieren“, so der BI-Vorstand.

gez. Boris-André Meyer, Pressesprecher